

Lauterbornia H. 26: 115-120, Dinkelscherben, November 1996

Buchbesprechungen

TITTIZER, T. & F. KREBS (1996): **Ökosystemforschung: Der Rhein und seine Auen. Eine Bilanz.** 78 Abb., 68 Tab., 1018 Lit., Glossar, Autorenverz., Sachverz., 2 Disketten mit 179 Abb. und 3500 Lit.- 468 S., (Springer) Berlin.

Schlagwörter: Fauna, Flora, Rhein, Fluß, Chemismus, Gewässerverschmutzung, Literatur, Bibliographie

Im Auftrag des Bundesumweltamtes hat die Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz eine Literaturstudie erstellt als Grundlage eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens zur Erarbeitung eines langfristigen ökologischen Beobachtungskonzepts für den Rhein. Drei Bearbeiter - sie sind als Autoren nicht genannt - haben 3500 Literaturstellen bis einschließlich 1989 gesichtet und bibliographiert. Die Ergebnisse werden im vorliegenden Buch zusammengefaßt. Beigegeben sind zwei Disketten mit weiteren Daten und dem gesamten Literaturverzeichnis in Form einer Textdatei (am ehesten als Ausdruck nutzbar). Hauptfelder sind der Stoffhaushalt einschließlich der stofflichen Belastung, die Biozönosen der Rheinaue und die Lebewelt des Flusses. Im Vordergrund stehen die makroskopischen Tiergruppen einschließlich der Wirbeltiere, für die zeitlich und räumlich gegliederte Artenlisten zusammengestellt wurden. Hauptquelle für das biologische Bild des Rheins zwischen 1900 und 1920 ist Robert Lauterborn, der Namegeber dieser Zeitschrift. Die vorliegenden Daten bezüglich Plankton und Mikrobenthon einschließlich der gut erforschten Ciliaten und Kieselalgen sind nur unvollständig oder gar nicht wiedergegeben. Die Wertung des Materials mündet in Schlußfolgerungen und Empfehlungen für das zu entwickelnde Beobachtungssystem.

HINZ, H.-A. (1995): **Historisches vom Strom Band 11. Aspekte eines Flusses. Wissenswertes vom Rhein, von seinen Quellen bis zu seinen Mündungen.** Ein Buch zum Nachschlagen. 181 Abb., 230 Lit., Sachverz.- 196 S. (Krüpfanz) Duisburg. ISBN 3-924999-10-4; geb. DM 56,00.

Schlagwörter: Rhein, Hydrologie, Wasserbau, Schifffahrt, Nutzung, Geschichte, Wasserwirtschaft

Schwerpunkt des Buchs über den Rhein ist die wirtschaftliche Tätigkeit des Menschen am Fluß und mit dem Fluß in Geschichte und Gegenwart, wobei die Darstellung der Schifffahrt den breitesten Raum einnimmt. Es folgt die Schilderung der Entwicklung der Städte am Rhein und des damit verbundenen Brückenbaus, sowie der wasserbaulichen Maßnahmen zunächst aus landeskulturellen Gründen, dann auch zur Energiegewinnung. Weiter wird auf die Nutzung des Flusses zur Trinkwassergewinnung für seine Anlieger und als Vorfluter für das kommunale und industrielle Abwasser eingegangen sowie auf die inzwischen zurückgegangene Verschmutzung. Vorangestellt ist ein Abriss der geologischen Geschichte und der geographischen Situation des Rheins. Kartenausschnitte, Schaubilder Schemaskizzen und Fotos - letztere in unbefriedigender Qualität - bereichern den allgemeinverständlich gehaltenen Text. Das Buch wendet sich an einen breiten Kreis von Lesern, denen es ein Gesamtbild des großen Flusses vermitteln will; es ist in diesem Sinn zu bewerten.

BAUMGARTNER, A. & H.-J. LIEBSCHER (1990): **Allgemeine Hydrologie. Quantitative Hydrologie.** 336 Abb., 127 Tab., 1271 Lit.- In: LIEBSCHER, H.-J. (Hrsg.): Lehrbuch der Hydrologie Band 1.- XXXVII, 673 S., (Borntraeger) Berlin. ISBN 3-443-30001-4; geb. DM 158,00.

Schlagwörter: Erde, Hydrologie, Wasser, Lehrbuch

Gewässerbiologen beschäftigen sich schon immer intensiv mit dem Chemismus der Gewässer und neuerdings - geradezu eine Mode - mit der Morphologie. Dagegen hat die Hydrologie bisher einen erstaunlich geringen Stellenwert bei ökologischen Fragestellungen. Nicht viel anders ist es im Bereich der Wasserwirtschaft, wo die Hydrologie meist auf Pegelwesen und Hochwasser-Nachrichtendienst reduziert ist. Allerdings ist hier mit neuen Überlegungen zur Retention in der Landschaft und zur Versickerung bei der Siedlungsentwässerung ein Wandel eingetreten. Das geringe Angebot an Gesamtdarstellungen der Hydrologie und das Fehlen eines eigentlichen Ausbildungsgangs zum "Diplom-Hydrologen" mag Ursache für die beschriebenen Defizite sein.

Mit dem vorliegenden 1. Band beginnt ein auf mehrere Bände angelegtes Lehrbuch der Hydrologie. Zusammen mit 11 Mitarbeitern behandeln die beiden Autoren die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Hydrologie, die zwischen Meteorologie und Ozeanologie im Bereich der Geowissenschaften plaziert wird. Vorangestellt ist eine Geschichte der Hydrologie von GARBRECHT, dem Spezialisten für historische Wasserwirtschaft. Es folgen eine Besprechung der physikalischen Eigenschaften des Wassers und eine Gesamtdarstellung der Hydrosphäre mit Wasserkreislauf, Wasserverteilung und Wasserbilanz sowie Ausführungen zum Energiehaushalt der Erde - schließlich ist die Globalstrahlung der Antrieb des Wasserkreislaufs. Entsprechend den Hauptkomponenten der Wasserbilanz werden abgehandelt: das Wasser in der Atmosphäre, der Niederschlag, Schnee und Eis, Interzeption, Verdunstung, Versickerung, Grundwasser und Abfluß. Eigene Kapitel sind den Seen und der Hydrologie der Meeresküsten gewidmet.

Die anspruchsvolle Bearbeitung, in die Breite und Tiefe gehend, ist mehr Handbuch als Lehrbuch. Ihre Eignung als Nachschlagwerk für Kennwerte und Einzeldaten ist unterschiedlich (gut in den Beiträgen des Erstautors), was allerdings vom "allgemeinen" Teil auch nicht zu fordern wäre; hier wird der geplante Band "Regionale Hydrologie" wohl die Ergänzung im Speziellen bringen.

Das Werk zeigt die Hydrologie als eigenständige naturwissenschaftliche Disziplin, nicht nur als Randgebiet der Wassertechnik, mit Beziehungen zu zahlreichen theoretischen und angewandten Feldern; entsprechend breit ist auch der Interessentenkreis anzusetzen.

SCHAUMBURG, J. (1996): Seen in Bayern. Limnologische Entwicklung von 1980 bis 1994. 154 Abb., 23 Tab., 106 Lit., Glossar.- Inform.-Ber. Bayer. Landesamt Wasserwirtschaft 1/96:1-216, München. ISBN 3-930253-67-4; geb. DM 115,00. Bezug: Wasserwirtschaftsamt Deggendorf, PF 2060, D-94460 Deggendorf.

Schlagwörter: Bayern, Deutschland, See, Chemismus, Biologie, Limnologie, Trophie, Gewässergüte, Bewertung

Das Nachschlagwerk über die größeren Seen in Bayern ist ähnlich konzipiert, wie die von der LAWa herausgegebene Zusammenstellung der Seen in der BRD-alt (Besprechung LAUTERBOR-NIA 9, 1992), übertrifft es aber in der ansprechenden Aufmachung. Vorgestellt werden 19 Seen und 2 Trinkwassertalsperren. Auf ein allgemeines Portrait mit Bild und Kartenausschnitt sowie den morphologischen und hydrologischen Kenndaten folgt eine Charakterisierung der chemisch-physikalischen und der biologischen Verhältnisse, letztere zum Teil mit farbiger Darstellung der Ergebnisse der Makrophyten-Kartierung. Eine abschließende Bewertung betrifft die Gewässergüte hinsichtlich der Trophielage und deren Veränderungen - oft sind es Verbesserungen - der letzten Jahre. Die exemplarische Bearbeitung verdient auch außerhalb Bayerns Interesse.

KLAUSNITZER, B. (1996): Käfer im und am Wasser. 135 Abb., 21 Tab., 511 Lit., Namenverz.- Die Neue Brehm-Bücherei 567, 2. überarb. Aufl., 200 S., (Westarp) Magdeburg. ISBN 3-89432-478-3; kart. DM 44,00.

Schlagwörter: Coleoptera, Wasserkäfer, Uferkäfer, Insecta, Deutschland, Mitteleuropa, Morphologie, Taxonomie, Bestimmung, Biologie, Ökologie, Larve, Imago, Faunistik

Schon die erste Auflage von 1984 hat schnell Freunde gefunden und ist seit längerem vergriffen. Die Neuauflage wurde überarbeitet und erweitert. Mit mehr als 400 Arten in Deutschland liegt die Zahl der Wasserkäfer ähnlich hoch wie die Köcherfliegen. Der Einstieg in die Faunistik und Ökologie dieser Gruppe ist über die vorhandene Bestimmungsliteratur recht mühsam. Um so mehr kann man die vorliegende Einführung in das Studium der Wasserkäfer begrüßen, verfaßt von einem renommierten Spezialisten. Sie verbindet klar gegliedert die Bestimmungsschlüssel mit einer Charakterisierung von Biologie und Ökologie der einzelnen Familien, ähnlich wie in dem klassischen Werk über die Wasserinsekten Europas von BERTRAND (auch ein Spezialist für Wasserkäfer).

Behandelt werden die 14 in Mitteleuropa vertretenen Familien mit aquatischen Stadien sowie im Überblick die 9 Familien der Uferkäfer. Am Kopf jeder Familie werden die Artenzahlen und die einschlägige Spezialliteratur genannt. Alle deutschen Arten werden aufgelistet unter Angabe ihres Habitats bzw. ihres Biotops. Es folgen Bestimmungsschlüssel für Imagines und Larven, die jeweils

bis zur Gattung (ohne die Hydroporinae) führen und von zahlreichen Abbildungen unterstützt werden; die Wiedergabe der Schwarzweißfotos befriedigt allerdings nicht ganz. Im Anschluß an die Schlüssel werden Lebensweise, Lebensansprüche und Verhalten besprochen. Dem speziellen Teil vorangestellt ist eine allgemeine Einführung sowie ein Familienschlüssel. Das umfangreiche Literaturverzeichnis öffnet den Weg zu weiterer Vertiefung. Das überzeugende Konzept des Buchs verbindet Verständlichkeit mit fachlichem Niveau und verdient uneingeschränkte Empfehlung.

GUNKEL, G. (Hrsg.) (1996): **Renaturierung kleiner Fließgewässer**.- 140 Abb., 41 Tab., 527 Lit., Taxaverz., Sachverz.- Umweltforschung, 471 S., (G. Fischer) Jena. ISBN 3-334-61030-6; geb. DM 78,00.

Schlagwörter: Deutschland, Fließgewässer, Renaturierung, Wasserbau, Ingenieurbiologie, Ökologie

Die erste Begeisterung mit der Renaturierung ist abgeebbt; zum Teil waren die Ergebnisse ökologisch enttäuschend (SMUKALLA 1994 - Besprechung in LAUTERBORNIA 20), zum Teil wasserbaulich unbefriedigend. Der natürlichste Baumeister ist das fließende Wasser und kostengünstig dazu, man muß ihm nur mehr Raum geben. Nun heißt es, die Konzepte entsprechend zu verbessern, wozu das Buch beitragen will. Die Autorschaft verteilt sich auf 16 Bearbeiter, von denen der Herausgeber die Hauptlast getragen hat. Um zum Thema zu gelangen, muß man das Buch genau in der Mitte (S. 231) aufschlagen. Hier werden die wasserbaulichen und ingenieurbiologischen Grundlagen des naturnahen Gewässerausbaus und der Gewässerpflege dargestellt. Planungsgrundlage ist die Bewertung der Gewässerqualität (der Abschnitt verdient einen besonderen Hinweis) einschließlich der leidigen Leitbilddiskussion. Für die einzelnen Gewässer- und Auenbiotope werden Entwicklungsziele beschrieben und "Zielarten" benannt, d. h. Arten mit hoher Biotopbindung. Weiter wird die Palette möglicher Teilmaßnahmen zur Renaturierung von kleinen Fließgewässern und zum Erhalt an Feuchflächen beschrieben, so Gewässerrandstreifen, Remäandrierung, Fischwanderhilfen und andere.

Der erste Teil behandelt in Form eines Kurzlehrgangs die hydraulischen und limnologischen Grundlagen der Gewässerökologie und die Auswirkungen der verschiedenen Gewässernutzungen im physiographischen und stofflichen Bereich. Einseitig und unbefriedigend ist dabei das Kapitel über Saprobie und Selbstreinigung.

Das Buch bietet für den Wasserbauer eine Einführung in die Gewässerökologie, für den Gewässerökologen eine Darstellung der wasserbaulichen Aspekte der Gewässerrenaturierung - in diesem Sinn eine Aufforderung zur interdisziplinären Zusammenarbeit.

WESTHEIDE, W. & R. RIEGER (Hrsg.) (1996): **Spezielle Zoologie**. Erster Teil: Einzeller und Wirbellose Tiere. 1167 Abb., 5 Tab., 798 Lit., Sachverz.- XXI, 909 S., (G. Fischer) Stuttgart. ISBN 3-437-20515-3; geb. DM 148,00.

Schlagwörter: Fauna, Welt, Zoologie, Morphologie, Taxonomie, Phylogenie, Biologie, Lehrbuch

Das Werk versteht sich als Nachfolger des Systematikbands der Zoologie von SIEWIG und WURMBACH. Entstanden ist aus der Zusammenarbeit von 25 Spezialisten ein völlig eigenständiges Werk. Was sogleich auffällt, ist die konsequente Umsetzung der modernen Phylogenetik, deren unmittelbarer Ausdruck der Verzicht auf jede systematische Kategorie oberhalb der Gattung ist (vgl. AX, Das System der Metazoa - Besprechung in LAUTERBORNIA 25, 1996). Erhalten bleiben die Namen der Taxa, wobei die gebräuchlichen Bezeichnungen von inzwischen als polyphyletisch erkannten Taxa in Anführungszeichen gesetzt werden, z. B. "Turbellaria"

Die Darstellung der Manigfaltigkeit des Tierreichs unter der alles verbindenden Kategorie der Phylogenie erscheint überzeugend gelungen, insbesondere da, wo der neueste Stand der Auffassungen über Verwandtschaftsbeziehungen und die dabei noch offenen Fragen diskutiert werden. Ohne Zweifel ist dies nicht Lernstoff, wohl aber Lesestoff. Zum Lernstoff gehören die klassischen Baupläne, wie denn die weit über 1100 Abbildungen - Habitusbilder, Detailzeichnungen und REM-Aufnahmen mit zahlreichen Originalen - wesentlicher Informationsträger sind. Die Behandlung der ein-

zelen Gruppen benutzt auf den höheren hierarchischen Ebenen das einfache Schema: Bau (nach der traditionellen morphologischen Abfolge), Fortpflanzung und Entwicklung sowie Systematik. Im Anschluß werden in dekadischer Gliederung die zugehörigen Taxa niederer Ordnung vorgestellt, wobei jeweils exemplarisch wichtige Arten genannt werden, so das Allgemeine mit dem realen Objekt verbindend. Hervorzuheben ist die völlige Neugliederung der Protozoa - eigentlich keine Tiere mehr - das dem Entwurf des Bearbeiters HAUSMANN folgt (vgl. dessen "Protozoology", Besprechung LAUTERBORNIA 25, 1996).

900 Seiten konzentrierte Information ergeben ein umfassendes Nachschlagwerk, sprengen allerdings den Rahmen eines Lehrbuchs. Aber schließlich ist das richtige Nachschlagen, das Herausfiltern der gewünschten Auskunft aus einem umfangreichen Kontext, auch ein Lernziel. Der Biologe im Beruf wird die hochaktuelle spezielle Zoologie als "Upgrade" älterer Werke nutzen, für einzelne Auskünfte und zur permanenten Weiterbildung; dazu kommt noch der Genuß beim Schmöckern, wie schon das Vorwort anmerkt.

LIEDER, U. (1996): **Crustacea. Cladocera/Bosminidae**. 16 Abb., 300 Lit., Taxaverz.- In: SCHWOERBEL, J. & P. ZWICK (Hrsg.): Süßwasserfauna von Mitteleuropa **8,2-3**: 1-80, (G. Fischer) Stuttgart. ISBN 3-437-25028-0; kart. DM 148,00.

Schlagwörter: Bosminidae, Cladocera, Phyllopoda, Crustacea, Europa, Morphologie, Taxonomie, Nomenklatur, Bestimmung, Verbreitung, Habitat

Die Gattung *Bosmina* wird seit 50 Jahren durch den Autor "betreut"; auf ihn geht die Unterscheidung der Untergattungen zurück, die auch auch von FLÖSSNER (1972) übernommen wurde. Behandelt werden im vorliegenden Bestimmungsbuch *Bosminopsis deitersi* und die beiden europäischen Untergattungen *Bosmina* mit *B. longirostris* und *Eubosmina* mit den Arten *crassicornis*, *coregoni*, *longispina* und *longicornis* einschließlich der Unterarten und Hybriden. Berücksichtigt sind die Bosminidae aus ganz Europa bis zum Ural. Die Schlüssel führen bis zur Unterart. Die hier verlangten Merkmale sind durch Zeichnungen belegt, die im allgemeinen Teil erläutert werden; hier wird die Zeichnung eines allgemeinen Bauplans vermißt. Hinsichtlich der besiedelten Lebensräume wird nur auf Stehgewässer und insbesondere auf Seen eingegangen, eingeschlossen Hinweise auf das Verhalten gegenüber Trophie und Salzgehalt. Die Rolle der Bosminidae im Plankton von Flüssen wäre noch zu ergänzen.

Zyklomorphose, Hybridisierung, Vermischung und Isolierung in Verbindung mit der glazialen und postglazialen Entwicklung der Gewässer bestimmen die phyletische Eigenart der Gruppe. Hierauf wird im allgemeinen Teil und bei der Besprechung der Taxa ausführlich eingegangen. Diese Aspekte machen die Bearbeitung über ein Bestimmungswerk hinaus zu einer Monographie für den Spezialisten; eine so weitgehende taxonomische Erschließung der Gruppe lag bisher noch nicht vor.

Hochrangige Information ist sicher ihren Preis wert, aber fast 2 DM/Seite könnte doch der Verbreitung des wertvollen Werks im Weg stehen, und das wäre bedauerlich.

JANETZKY, W., R. ENDERLE & W. NOODT (1996): **Crustacea: Copepoda: Gelyelloida und Harpacticoida**. 114 Abb., 143 Lit., Taxaverz., Sachverz.- In: SCHWOERBEL, J. & P. ZWICK (Hrsg.): Süßwasserfauna von Mitteleuropa **8,4,2**: 1-228, (G. Fischer) Stuttgart. ISBN 3-437-30741-X; kart. DM 220,00.

Schlagwörter: Gelyelloida, Harpacticoida, Copepoda, Crustacea, Mitteleuropa, Morphologie, Taxonomie, Nomenklatur, Bestimmung, Verbreitung, Habitat

Der letzte Bestimmungsschlüssel für die binnenländischen Harpacticoida Mitteleuropas erschien vor 60 Jahren (WAGLER). Es ist daher erfreulich, daß für diese Gruppe nun eine Neubearbeitung vorliegt; zusammen mit der Bearbeitung der Calanoida und Cyclopida (EINSLE 1993, Besprechung in LAUTERBORNIA 14, 1993) sind jetzt alle Copepoda auf aktuellem Niveau bestimmbar. Die Bestimmungsschlüssel werden durch die übersichtlich angeordneten und beschrifteten Abbildungen der Merkmale jeder Art (meist auch eine Habitus-Ansicht) unterstützt. Auf die genauen morphologischen Beschreibungen einschließlich Gattungs- und Familiendiagnose folgen kurze Angaben zu

Fortpflanzung, Lebensraum und Verbreitung. Die vorangestellte Information zu Morphologie, Biologie, Zoogeographie und Methoden ist knapp aber ausreichend.

Die 100 behandelten Arten aus Mitteleuropa verteilen sich auf alle aquatischen und aquatilen Lebensräume von Moospolstern und Phytotelmen über das Grundwasser (mit vielen Endemismen) und Quellen bis zu Flüssen und Ästuaren; *Canthocamptus* findet sich häufig auf Tropfkörper-Kläranlagen. Die Erforschung der ökologisch vielseitigen Gruppe aber auch der extremen Lebensräume dürfte durch das neue Bestimmungswerk angeregt werden.

HAUSMANN, K. & P. C. BRADBURY (Eds.) (1996): **Ciliates. Cells as organisms.** Abb., Tab., Lit., Sachverz.- 485 S., (G. Fischer) Stuttgart. ISBN 3-437-25036-1; geb. DM 248,00.

Schlagwörter: Ciliophora, Morphologie, Taxonomie, Phylogenie, Ultrastruktur, Stoffwechsel, Biologie, Ökologie

Mit den Ciliaten erreicht die Komplexität auf der Ebene der Einzeller ihren Höhepunkt. Das macht ihre Faszination aus und begeistert seit 300 Jahren die Mikroskopiker. Das vorliegende Buch zeigt in 17 Autoren-gezeichneten Beiträgen den Stand der weltweiten Forschung über und mit Ciliaten, d. h. um ihrer selbst willen und als Modellorganismen. Berichtet wird über Fragestellungen und Ergebnisse der Zellbiologie, Ultrastruktur und damit zusammenhängend über Morphogenese, Evolution und Systematik. Weitere Abschnitte beleuchten Kernstruktur, sexuelle Prozesse und Genetik sowie Stoffwechsel und Ernährung (vor allem die Phagotrophie, welche die Ciliaten als "kleine Tiere" ausweist). Zwei Kapitel sind der Feinstruktur der Cilien und ihrer Motorik gewidmet. Den Abschluß bilden Beiträge über das Verhalten, über die Ökologie und über Endosymbionten der Ciliaten sowie über Ciliaten als Symbionten und Parasiten von Metazoen. Zahlreiche Schemazeichnungen, Mikrofotos und elektronenmikroskopische Bilder dienen der Veranschaulichung.

Das Buch zeigt die zunehmende Intensität und Aufspaltung der Protozoenforschung. Es will dem Spezialisten die neuesten Ergebnisse und Erkenntnisse vermitteln, zugleich aber für den Allgemeinbiologen verständlich bleiben - so das Vorwort. Und Allgemeinbiologie ist auch jeder Spezialist außerhalb seines Arbeitsgebiets. Das Gewicht liegt bei den einzelnen Beiträgen mehr auf der einen oder mehr auf der anderen Seite, auch in der Ausführlichkeit bestehen Unterschiede. Für den Nichtspezialisten fehlt etwas das Verbindende, die Einordnung in den Gesamtzusammenhang der Biologie. Hier hätte man sich eine entsprechende Einführung und/oder Zusammenfassung gewünscht. Sicher erfüllen alle Beiträge die Anforderungen an einen umfassenden Literaturbericht und eröffnen damit den Zugang zu den verschiedenen Forschungsfeldern für den speziell Interessierten.

Das Werk bietet auf hohem Niveau einen Querschnitt durch die aktuelle Ciliatenforschung, der dem Einzelnen über das Studium der kaum noch übersehbaren Originalliteratur nicht mehr möglich wäre. Hieraus und unter Bezug auf die gute Ausstattung ergibt sich die Empfehlung.

Herausgeber

HONOMICHL, K. & H. BELLMANN (1996): **Biologie und Ökologie der Insekten.** Ein CD-ROM Lexikon.- (G. Fischer) Stuttgart. ISBN 3-437-25020-5; DM 98,00.

Schlagwörter: Insecta, Welt, Biologie, Ökologie, Lexikon

Das seit über 20 Jahren bewährte und geschätzte Taschenlexikon zur Biologie der Insekten von JACOBS & RENNER (letzte Auflage 1988) wurde vom Erstautor überarbeitet und aktualisiert. Das Werk erscheint nun in Form einer CD-ROM. Eine inhaltliche Überprüfung und Wertung ist bei dem neuen Medium sehr erschwert; es wird davon ausgegangen, daß mindestens die Qualität der letzten Buchveröffentlichung erreicht wird. Hier soll speziell auf die Nutzbarkeit der CD eingegangen werden. CD-Ausgaben von Wörterbüchern und Lexika sind ohne Zweifel eine Bereicherung des Publikationswesens. Im vorliegenden Fall ist aber die Länge der kaum strukturierten Artikel eine Schwierigkeit: das Lesen am Bildschirm - es ist ja nicht nur ein Nachschauen - ist mühsam. Die Bedienung der vorliegenden CD ist zwar intuitiv aber umständlich: Bei Hyperlinks werden ständig neue Fenster geöffnet, die sich überdecken. Eine Größeneinstellung für bestimmte Fenstertypen ist nicht möglich. Es gibt keine Möglichkeit alle Fenster bis auf das letzte zu schließen. Die Bilder

überdecken beim Öffnen den Text. Die Inhaltsliste ist schlecht mit der Suchfunktion verknüpft. Links über die Volltextsuche können zu Abbildungsunterschriften führen, was dann nicht angezeigt wird. Suche im Singular führt nicht zum Erfolg. Beim deutschen Stichwort wird erst ein Fenster mit dem lateinischen Namen eingeblendet. Die Suche nach einer bestimmten Art kann sehr mühsam werden. Die Symbole am unteren Bildrand sind nicht selbsterklärend; eine Online-Hilfe fehlt. Wie ein CD-Lexikon gestaltet sein sollte, zeigt z. B. das MS Bookshelf.

Die Qualität der Abbildungen entspricht nicht dem, was die Werbung verspricht. Die Strichzeichnungen sind oft unscharf - man vergleiche die Fangmaske der Libellen in der Buchveröffentlichung und auf der CD. Die Farbfotos von BELLMANN sind in der Tat brillant - wenn man die Originalveröffentlichungen in Buchform betrachtet. Die gleichen Bilder auf der CD sind nur noch ein unscharfer und z. T. farbfalscher Abglanz. Die 15 Videosquenzen haben nur marginale Bedeutung.

Der erste Versuch des Verlags im neuen Medium muß ja nicht gleich ein Volltreffer sein. Es wäre wünschenswert, wenn der Verlag dieses Konzept weiter verfolgen würde. So wäre eine geschickt aufgebaute CD aus den Buchpublikationen des Hauses "Zoologisches Wörterbuch" (Besprechung S. 94), "Botanisches Wörterbuch", Wörterbuch "Ökologie" und "Biologie in Zahlen" nach Ansicht des Rezensenten ein sicherer Erfolg.

Harald Mauch und Herausgeber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lauterbornia](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1996_26](#)

Autor(en)/Author(s): Mauch Erik, Mauch Harald

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 115-120](#)